



# Fränkisches Karl May=Bläddla



Liebe fränkische Karl May-Freundinnen und -Freunde!

*»Es verging Tag auf Tag, Woche auf Woche; der Dezember war schon da, und Weihnachten kam allmählich näher. Wir beschloßen, wenn wir bis dahin nicht von den Schoschonen abgeholt würden, das Fest nach deutscher Weise durch einen brennenden Lichterbaum zu begehen.«*

Was wäre für den diesmaligen Spruch unseres TOP-Blättchens besser geeignet gewesen als ein kleines Zitat aus Karl Mays „Weihnacht“? Dazu geht mir mit einem leichten Schmunzeln der Gedanke durch den Sinn, dass Karl May



(Bild: G. Steinel)

rund 54 Jahre nach Charles Dickens („A Christmas Carol“) eine --- (--- = May'sche Gedankenstriche!) nein, seine eigene Weihnachtsgeschichte



(Bild: G. Steinel)

kreiert hat, wenngleich mit anderem Inhalt und sicher auch mit anderem Ziel; aber dennoch mit einer Botschaft versehen. Auch Mays „Weihnachtsgeschichte“ ist in eine sehr rührende, manchmal lustige, manchmal traurige Geschichte

verpackt.

Nun aber zum Treffen, und hier beginne ich mit der Auflistung der für dieses Treffen angedachten Tagesordnungspunkte:

- *Begrüßung*
- *Vortrag: „Karl May als Lutheraner“*  
*Referent: Uwe Lehmann*
- *Termine 2019 / 2020*
- *Kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen*
- *Sonstiges / Verschiedenes*



Karl May als Lutheraner? Ja, Moment – war nicht Karl May sowieso evangelisch-lutherisch getauft, wurde seiner ersten Ehe nicht in einer evangelischen Kirche der Segen gegeben? Hat May sich nicht scheiden lassen, um hernach wiederum den Segen in der Kirche für seine zweite Heirat zu erhalten? Und wurde May nicht auf einem evangelischen Friedhof bestattet?



# Fränkisches Karl May=Bläddla

Der Titel des Vortrages von Uwe Lehmann aus Gera wirft unweigerlich Fragen auf. Lehmann beschreibt in seinem Vortrag sehr anschaulich, wie Mays Leben aus kirchlicher Sicht begann, sich in seinen „Erholungszeiten“ hinter vergitterten Fenstern fortsetzte und welche Kirchenmitarbeiter insbesondere im Zuchthaus Waldheim seine weitere Entwicklung prägten.

So schrieb dann May später sowohl in katholischen wie auch in evangelischen Blättern, und manch einer leitete für sich aus Mays Schreibearbeiten ab, dass er katholisch sein müsse. May selbst jedoch nährte die Spekulationen um seine Religionszugehörigkeit dadurch, dass er zur Zugehörigkeit nicht wirklich Stellung bezog.

Er hatte ferner ebenfalls keine Hemmungen, z. B. in einer erzkatholischen Zeitschrift aus der Lutherbibel zu zitieren – und es schien sich offenbar niemand daran zu stören! Das war doch sehr verwunderlich, war doch die Lutherübersetzung zur damaligen Zeit in katholischen Kreisen mehr als ungern gesehen.

Dafür aber war festzustellen, dass unser Lieblingsschriftsteller in seinen Büchern gewissermaßen ein überkonfessionelles Christentum bewarb; ja, er warb sogar um Toleranz gegenüber anderen auf der Welt ausgeübten Religionen. Damit war May nach Meinung des Verfassers dieser Zeilen sogar vielen Menschen der heutigen Zeit weit voraus!



(Bilder: G. Steinel)

All diese und viele weitere Informationen brachte uns Herr Lehmann auf informative und humorvolle Art und Weise näher. Dieser Vortrag sei den Karl May–Kreisen sehr empfohlen! (Dank an Jenny Florstedt, die uns diesen Tipp gab.)

Übrigens – zum Abschluss ist hier noch eine kleine, von Herrn Lehmann eingebrachte Frage für die harten May–isten unter Ihnen veröffentlicht:

Wie der damalige katholische Katechet im Zuchthaus Waldheim hieß, ist überliefert: Johannes Kochta (eigentlich Johann Peter Kochte). Weiß aber jemand von Ihnen, wie der zu der Zeit diensthabende Pfarrer in Waldheim geheißen hat?



# Fränkisches Karl May=Bläddla

Nein?

Warum dies so sein könnte, erzählt Lehmann dokumentiert in seinem Vortrag. Aber um diese Antwort zu erfahren, müssen Sie ihn schon selbst hören. Ich verrate es nicht! :o)

Nach Abschluss des Vortrages und ein wenig außerhalb des eigentlichen Themas berichtete Herr Lehmann über seinen Besuch des Christkindlesmarktes und des Marktstandes der **befreundeten** Stadt Gera. Er verband dies mit dem Hinweis, dass dort recht wenig über die mit der Stadt Nürnberg befreundeten **Stadt Gera** zu finden gewesen sei – und übergab den Karl May–Freunden Franken dann ein kleines Büchlein mit der Stadtgeschichte Geras inklusive einer Widmung. Dafür nochmals auch auf diesem Wege ganz herzlichen Dank!

Nach Kaffee und Gebäck hatte jeder Zuhörer noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



(Bild: G. Steinel)

Ganz zum Schluss überreichte unsere KM–Freundin Gabi Steinel Uwe Lehmann eine Tasche mit selbstgestalteter Karte (siehe links: Martin Luther vor der Frauenkirche, rechts unten im Bild eine Bibel), eine mit Lebkuchen gefüllte Schmuckdose in Buchform sowie ein kleines Ledersäckchen mit klingendem Inhalt – ganz so, wie man es zu Luthers Zeiten sicher auch am Gürtel getragen hat.



(Bild: K. Düdler)




Da nun einige Karl May–Freunde aufbrachen und die Runde sehr überschaubar wurde, beendeten wir das Treffen an dieser Stelle. Die noch Anwesenden räumten den benutzten Raum auf.





# Fränkisches Karl May-Bläddla

Folgende Informationen sind noch bekanntzugeben; die ersten beiden Entscheidungen haben wir in unserem „Stamm“ lokal getroffen:

 Zu dem Treffen am 13. Juni 2020 werden wir zwei Vorträge hören:


1. **Lorenz Hunziker.** Das Thema steht noch nicht fest; folgende Themen stehen zur Auswahl:


- „Der Skalp von Ribannas Mörder sei mein.“ Warum Winnetou nur diesen einen Skalp will. (2. Version Frühling 2019 in Freiburg gehalten, ohne Bilder)
- Yellowstone – Geschichte des 1. Nationalparks und dessen Erwähnung bei Karl May (2016 in der Schweiz gehalten)
- Frauenrollen in Karl Mays klassischen Reiseerzählungen (Vortrag am Karl-May-Symposium 2017)
- „Die Indianer sind Kinder geblieben.“ Einschätzungen zu einer Aussage Karl Mays in Winnetou IV (Vortrag im Karl-May-Symposium 2020, vermutlich mit Bildern)

Welcher Vortrag es dann werden soll, darüber wollen wir uns im Februar 2020 austauschen.

2. **Katharina Maier.** Sie wird ihren bereits in Wien gehaltenen Grüne-Männer-Vortrag in überarbeiteter, aktualisierter Fassung vortragen.

 Der Termin für das dritte fränkische Treffen wurde um eine Woche vom 19. September 2020 auf den 26. September 2020 verschoben. Wir haben der Tatsache Rechnung getragen, dass in Radebeul ebenfalls am 19. September 2020 ein Vortrag unseres fränkischen KM-Freundes Joachim Klarner stattfinden wird.

 Die Dasing-Fahrt mit bekannten Freunden der Karl-May-Szene findet am 09. August 2020 statt.

 Nachdem sich bis zu unserem Treffen niemand gemeldet hat, der bereit wäre, unseren Karl May-Kreis in den KMG-Nachrichten zu bewerben, flüsterte mir Gabi am Ende des Abends zu, dass sie das nun machen wird.





# Fränkisches Karl May-Bläddla

Mein besonderer Dank geht an:

- **Käthe Sommer** für die vielen leckeren Lebkuchen sowie Kaffee und Milch
- **Gabi Steinel** für die wunderschöne festliche Dekoration und das Besorgen und Herrichten der Gastgeschenke
- **Mike Petrick** für die mitgebrachten Plätzchen
- **Marianne Moritz** für ihren tatkräftigen Beitrag zum Gelingen des Treffens



Klaus Düdler

